



Nr. 5
Mai 2011

Kirchen-News

Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden

INHALT

Blick hinaus

Gebete für Japan – Jugendliche aus Nidwalden sind in Sorge. Sie bringen ihre Gedanken und Gefühle zum Ausdruck.

2

Nidwalden

Am 23. Mai wird an der Kirchgemeindeversammlung in Buochs über die neue Kirchenordnung abgestimmt.

3

Thema



Kim, eine Schülerin aus der 3. Klasse in Stans, hat mit ihrer Mutter den ökumenischen Versöhnungsweg besucht – und erzählt über ihre Eindrücke.

4/5

Veranstaltungen

Gemeindekreise Stans/ Stansstad, Hergiswil und Buochs.

6/7

Gesamtgemeinde

7

Gekommen ist der Maie ...

Jacques Dal Molin – Frühling und Muttertag – eine Symbiose?

Bienen fliegen emsig umher und sammeln Nektar, um die Menschen mit feinstem Honig zu erfreuen. Blumen blühen um die Wette. Baumknospen spriessen. Es ist eine wahre Pracht. Jahr für Jahr erfreut sich die Welt an dieser beeindruckenden Symphonie, schöpfen die Menschen aus der Fülle der Natur, lassen ihre Sinne berauschen durch Düfte und Farben, die der Frühling bietet.

Heinrich Heine kann nicht mitziehen. Er liegt krank im Gras. Wehmütig beschreibt er den Wonnemonat Mai. Für ihn herrscht keine Wonne. Hat er Liebeskummer oder einfach Weltschmerz?

*Gekommen ist der Maie,
die Blumen und Bäume blühen,
und durch die Himmelsbläue
die rosigen Wolken ziehn.*

*Die Nachtigallen singen
herab aus der laubigen Höh,
die weissen Lämmer springen
im weichen grünen Klee.*

*Ich kann nicht singen und springen,
ich liege krank im Gras;
ich höre fernes Klingen,
mir träumt, ich weiss nicht was.*

Vor einigen Wochen übersiedelte die Mutter des Schreibenden guten Mutes in ein Alters- und Pflegeheim. Ihre Kräfte liessen nach. Die Einsamkeit drückte. Gut möglich, dass sie in neuer Umgebung einen neuen, andern Frühling erlebt. Ihren Möglichkeiten entsprechend. Zum Schluss des Lebens lasse ich mich nun gerne noch etwas bedienen, meinte sie. Beim Räumen der Wohnung fielen dem Sohn alte Fotos in die Hände. Er ergötzte sich an ihnen. Aber auch Wehmut machte sich breit. Wehmut über vergangenes Leben, vielleicht wie bei Heinrich Heine.

«Keine Zukunft lässt gut machen, was wir in der Vergangenheit versäumt ha-



Foto: Vreni Gerber

Chiharu Takada Schmidlin aus Ennetbürgen mit ihrer Tochter Anina Yukino: voll Freude über ihr Kind – und voll Sorge über die Lage in ihrer Heimat Japan.

ben», sagt ein Sprichwort. Was hat er bei seiner Mutter alles versäumt? Muttertag war in seiner Herkunftsfamilie kein Thema. Er fand nicht statt.

Ursprung in der Frauenbewegung

Am 8. Mai, mitten im Frühling, wird Muttertag gefeiert. Der Muttertag ist ein Feiertag zu Ehren der Mutter und der Mutterschaft. Entstanden in der englischen und amerikanischen Frauenbewegung, hat er sich seit dem 20. Jahrhundert in der westlichen Welt etabliert. Dies lehrt die freie Enzyklopädie Wikipedia.

Die Beziehung zu seiner Mutter hat sich verändert. Als Junge empfand er sie viel älter, als sie es an Jahren war. Heute nähert er sich selbst dem Rentenalter und ist ihr verbundener als damals, obwohl die Lebensansichten meilenweit auseinander liegen.

Muttertag ist wichtig. Es ist sinnvoll, diesen Tag bewusst zu begehen und den Müttern Wertschätzung zu zeigen. Schön, wenn Mütter diese Wertschätzung das ganze Jahr über spüren. Der Muttertag soll besonders sein, immer wieder neu, genau wie der Frühling.

MO. – Auch in Japan wird Muttertag gefeiert. Mütter bekommen rote Nelken. Chiharu Takada Schmidlin wird an diesem Tag besonders an ihre Mutter denken. Sie lebt mit Mann und Kind in Ennetbürgen. Am 6. März wurde Anina getauft. Die Eltern der Mutter aus Japan waren dabei. Zwei Tage vor dem Erbeben kehrten sie nach Japan zurück. Seitdem ist Chiharu Takada Schmidlin in Sorge. Am Tag der Katastrophe brach wegen eines starken Nachbebens die Telefonverbindung ab. Es war eine Zeit des Bangens. Durch das Erdbeben ist ihr Haus stark beschädigt, aber noch bewohnbar. Jetzt gilt die Sorge der Situation in den Kernkraftwerken von Fukushima. In dieser Zeit ist es für Chiharu Schmidlin schwer, nicht in der Nähe ihrer Familie zu sein.

ZH: Neuer Präsident

Michel Müller, Pfarrer in Thalwil und Synodemitglied, wird neuer Kirchenratspräsident der reformierten Zürcher Kirche. In einer spannenden und knappen Wahl setzte er sich gegen seine Mitbewerber durch, den Kirchenrat Andrea Marco Bianca und den Grossmünster-Pfarrer Christoph Sigrist. Müller wird die Nachfolge von Ruedi Reich antreten, der die Zürcher Kirche während 17 Jahren leitete.

Kruzifixe zulässig

Hin und Her der Gerichte: Kruzifixe in italienischen Schulzimmern sind nun doch zulässig. Die Grosse Kammer des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte hat in Strassburg eine anderslautende Entscheidung aus erster Instanz wieder aufgehoben. Im November 2009 hatte diese einer Klägerin Recht gegeben, die sich gegen Kreuze in öffentlichen Schulen in Italien gewandt hatte. Das Urteil sorgte für erhebliche Kritik. Das neue Kruzifix-Urteil ist offenbar auch für die Schweiz verbindlich.

Fürbitte für Japan

Angesichts der Naturkatastrophe in Japan hat der Ratspräsident des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes, Gottfried Locher, in einem Brief dem japanischen Botschafter in der Schweiz kondoliert. Wie alle Christinnen und Christen in der Schweiz sei er über die Ereignisse tief erschrocken. Die Verletzlichkeit des menschlichen Lebens habe sich auf furchtbare Art gezeigt. Die evangelischen Christinnen und Christen rief Locher zur Fürbitte im persönlichen Gebet und in den Kirchgemeinden auf (siehe Artikel rechts).

Viel Distanz zu den Kirchen – und zugleich viel Sympathie

Reformierte Presse – Immer mehr Menschen in der Schweiz distanzieren sich von der christlichen Religion, so eine neue Studie. Trotzdem sprechen die meisten den Landeskirchen eine grosse Bedeutung zu – weniger für sich selbst als für sozial Schwache.

Heute sind noch 32 Prozent reformiert und 31 Prozent katholisch, wie der Nationalfonds mitteilte. Zugelegt haben nicht-christliche Religionen (heute 12 Prozent) und vor allem die Konfessionslosen. Das zeigt eine Studie im Rahmen des Nationalen Forschungsprogramms «Religionsgemeinschaften, Staat und Gesellschaft» (NFP 58).

Allerdings sagt die Konfession gemäss den Autoren um den Religionssoziologen Jörg Stolz von der Universität Lausanne nicht viel aus über religiöse Praktiken

und Glaubensvorstellungen. Auch Konfessionslose können an Gott glauben oder alternativ spirituell sein.

Die Forscher teilten die 1229 Teilnehmer ihrer Umfrage in vier Typen ein. Die grösste Gruppe ist jene der Distanzierten (64 Prozent). «Distanzierte glauben nicht nichts, sie haben gewisse religiöse und spirituelle Vorstellungen», so die Forscher. Diese Vorstellungen seien aber im Leben dieser Menschen nicht besonders wichtig – so gehen sie zum Beispiel nur sporadisch in die Kirche.

Die Zahlen

17 Prozent der bei der Studie Befragten zählen zur Gruppe der Institutionellen. Sie sind Mitglieder der Landes- oder von evangelischen Freikirchen und pflegen ein intensives Glaubensleben.

10 Prozent gehören zum Typ der Säkularen, die jeder Form von Religiosität

indifferent oder ablehnend gegenüberstehen. Die vierte Gruppe, die Alternativen, umfasst 9 Prozent der Bevölkerung. Sie schwören auf pflanzliche Heilmittel, Atem- oder Bewegungstechniken, lesen esoterische Bücher oder nehmen Dienste spiritueller Heiler in Anspruch. Das Lager der Alternativen wird dominiert von Frauen, jenes der Säkularen eher von Männern.

Kann aufgrund der Zahlen noch von einer christlich geprägten Schweiz gesprochen werden? Während die Institutionellen davon überzeugt sind, geben sich die anderen Gruppen – ein Grossteil der Bevölkerung – zurückhaltend. Das heisst aber nicht, dass man die Kirche für unwichtig hält: Zwar messen ihr viele für das eigene Leben wenig Bedeutung zu. Eine klare Mehrheit spricht den Landeskirchen aber eine grosse Bedeutung für sozial benachteiligte Menschen zu.

Gebete für Japan

Maria Oppermann – Jugendliche in Nidwalden sind in Sorge. Sie bringen ihre Gedanken und Gefühle nach der Katastrophe zum Ausdruck. Sie schreiben Fürbitten für die Menschen in Japan.

Die Nachrichten rund um die Dreifach-Katastrophe in Japan bewegt auch die Schülerinnen und Schüler der ORS in Nidwalden. Sie schreiben ihre Gedanken und Gefühle auf. Trauer und Mitleid bestimmen die Texte. Manche schreiben auch von ihrer Hilflosigkeit gegenüber der grossen Gewalt der Zerstörung, dass sie daran leiden, nichts unternehmen zu können. «Ich habe Angst, weil ich nicht weiss, was noch passiert», schreibt jemand.

Kraft des Gebetes

Die Jugendlichen schreiben Fürbitten. Einige finden klare Worte. «Gott, ich bitte dich für die Menschen in Japan, stehe ihnen bei in ihrer Not.» «Gott, ich bitte dich, tröste die Menschen, die traurig sind, gib ihnen Kraft.» Anderen fällt es schwer, ein Gebet zu formulieren. Für viele der Jugendlichen ist es nicht selbst-

verständlich zu beten. Aber sie spüren, dass das gemeinsame Beten in diesem Moment Frieden in die eigene Gemeinschaft bringt. Die Stimmung ist nicht mehr so bedrückt wie vorher. Eine Schülerin spricht es aus: «Wir haben für die Menschen in Japan gebetet, ich fühle mich jetzt besser. Ich bin nicht mehr so traurig. Ich habe Hoffnung.»

Ihre Gebete schreiben die Jugendlichen auf Papierstreifen, die sie an eine Schnur binden. Sie haben in einem Reise-

bericht über Japan gesehen, wie Gebete auf Papierstreifen beim Shinto-Schrein, einer religiösen Stätte, an eine Kordel geknotet sind.

Im Religionsunterricht ist die Notlage in Japan immer wieder Thema. Viele Jugendliche befürchten, dass das Mitgefühl nachlässt, weil andere Nachrichten aus der Welt in den Vordergrund treten. Eine 1. ORS aus Stansstad plant eine Aktion, um Geld für ein konkretes Hilfsprojekt in Japan zu sammeln.



Jugendliche schreiben Fürbitten für die Menschen in Japan.

Heitere Musik für Orgel und Harfe

RO. – In der reformierten Kirche Stans findet ein Konzert statt: Anne-Martine Hofstetter-Kuijer und Ursula Sulzer-Scherrer laden zu heiter beschwingter Musik für Orgel und Harfe, am Sonntag, 22. Mai, um 17 Uhr.

Ursula Sulzer-Scherrer, Orgel, und Anne-Martine Hofstetter-Kuijer, Harfe, laden ein zum Konzert mit beschwingter, heiterer Musik aus Barock und Frühklassik. Sie musizieren gemeinsam Werke von Pachelbel, Händel und Bach und tragen Solostücke für Orgel und Harfe vor. Es sind Sonaten, Tänze und Lied-Variationen. So können die Zuhörenden eine feine Sonate für Harfe hören. Der Komponist Louis Spohr (1784–1859) verfasste sie. Er war bekannt für seine sanften Sonaten. Es wird gesagt, dass er sie seiner Frau zuliebe schrieb, die eine gefeierte Harfenistin war.

Ursula Sulzer-Scherrer, Orgel, begann nach der Matura ihr Musikstudium am Konservatorium Winterthur, wo sie erfolgreich mit dem Lehrdiplom für Klavier und Orgel abschloss. Sie ist vielseitig tätig als Organistin in Stans und als Musikpädagogin an verschiedenen Musikschulen.

Anne-Martine Hofstetter-Kuijer, Harfe, erhielt ihren ersten Harfenunterricht im Alter von sieben Jahren. 1998 begann sie mit dem Studium an der Musikhochschule Winterthur bei Françoise Stein. Nach dem Wechsel an die Musikhochschule Zürich zu Catherine Michel erwarb sie das Lehr- und Orchesterdiplom. Sie spielt unter anderem im Aargauer Symphonie-Orchester und im 21st Century Orchestra.

Im Anschluss an das Konzert sind alle zu einem Apéro in den Pfarrgarten eingeladen.



Ursula Sulzer, Orgel, und Anne-Martine Hofstetter, Harfe.

Gottesdienst in Wirzweli

RO. – Die Bergkapelle in Wirzweli bietet Gottesdienstbesuchern und Vorübergehenden einen Raum der Besinnung mitten in der Berglandschaft. Am 21. Mai um 16.30 Uhr findet hier ein ökumenischer Gottesdienst statt.

Die Ökumenische Bergkapelle Wirzweli ist seit ihrer Einweihung ein beliebter Ort für Taufen und Trauungen. Auch Wanderer und Besucher halten gerne Einkehr. Jedes Jahr im Mai findet ein ökumenischer Gottesdienst statt. Im Anschluss treffen sich Mitglieder und Vorstand der Kapellenvereinigung zur Generalversammlung mit gemeinsamem Älplermagronen-Essen. Bei der Versammlung wird Bilanz gezogen über das kirchliche Leben, Betrieb und Unterhalt der Kapelle. Um auch weiterhin alle Aufgaben erfüllen zu können, sind neue Mitglieder in der ökumenischen Kapellenvereinigung willkommen. Der Gottesdienst am 21. Mai wird gehalten von Pfr. Rüdiger Oppermann/Stans und Katechetin Maria Birrer/Wirzweli. Musikalische Gestaltung: Liedersängerin Rita Barmettler aus Buochs singt Nidwaldner Lieder und begleitet den Gemeindegesang.



Aus dem Kirchenrat

Die neue Kirchenordnung

MD. Im Rahmen der Frühjahrs-Kirchengemeindeversammlung vom 23. Mai in Buochs wird den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern die neue Kirchenordnung zur Genehmigung vorgelegt. Einiges wurde aus der bisherigen Kirchenordnung aus dem Jahre 1992 übernommen. Anderes wurde verändert oder neu formuliert.

Leitplanken für das kirchliche Leben

Neben der Kirchenverfassung und dem Leitbild werden in der neuen Kirchenordnung wichtige Leitplanken gesetzt für die Organisation und das Leben unserer Kirche. Es ist deshalb lohnenswert, sich etwas näher mit ihr auseinanderzusetzen.

Informationsabend

Gelegenheit dazu bietet ein Informationsabend am Montag, 16. Mai, um 20 Uhr in der Kirche Stans, zu dem der Kirchenrat alle Interessierten herzlich einlädt. An diesem Abend werden nähere Informationen zur Kirchenordnung gegeben. Es können Fragen gestellt werden, und es besteht Raum für eine vertiefte Diskussion einzelner Punkte.

Adresse des Kirchenrates:
siehe Gesamtgemeinde Nidwalden

Präsidentin: Karin Gerber-Jost
Turmattstrasse 6, 6374 Buochs
Telefon: 041 620 48 61
E-Mail: gerber.hp@bluewin.ch

Porträt unserer Kirche: www.kirche-nidwalden.ch

Mit Kim auf dem Versöh

Denise Kohler-Kull – Kim besucht die 3. Klasse in Stans. Die reformierte Schülerin nahm mit ihrer Mutter den ökumenischen Versöhnungsweg Ende Februar in Stans unter die Füsse. Kommen Sie mit auf diesen Weg. Wir begleiten Kim.

Die Kinder werden im Religionsunterricht während eines Semesters auf den Versöhnungsweg vorbereitet. Sie setzen sich mit folgenden Themen auseinander: *meine Stärken und Schwächen; mein Verhalten mit Freunden und in der Familie; mein Umgang mit der Schöpfung; meine innere Stimme – mein Gewissen*. Sie lernen zu gemachten Fehlern zu stehen und erleben verschiedene Möglichkeiten des Wieder-

hatte es einen Kasten mit vielen Schubladen. Darin fand ich einen Zettel und einen Stift. Ich konnte meine Sorgen auf den Zettel schreiben und die Gedanken in einen Stein «drücken». Im Oberen Beinhaus legte ich den Sorgenstein hin und verzierete eine Kerze. Mami hat mir gute Wünsche fürs Leben auf einen kleinen Spiegel geschrieben.

Welcher Raum hat dir am besten gefallen?

Im Oberen Beinhaus hat es mir am besten gefallen, weil ich dort die Kerze verzieren durfte. Den Raum der Schöpfung fand ich auch sehr schön. Dort mussten wir verschiedene geheimnisvolle Geräusche hören und herausfinden, was es ist. Wir konnten einen Wettbewerb ausfüllen.

Du warst ganz alleine mit deiner Mutter in den jeweiligen Räumen. Wie hast du das erlebt?

Ich fand das sehr schön. Ich habe mich sehr wohl gefühlt. Papi hätte auch dabei sein sollen. Aber es war gut, dass meine Schwester nicht dabei war.

Hast du dir Gedanken über Dinge gemacht, über die du vor dem Versöhnungsweg noch nie oder selten nachgedacht hast?

Über die Umwelt habe ich vor dem Versöhnungsweg selten nachgedacht.

Wie hast du dich nach dem Versöhnungsweg gefühlt?

Ich fühlte mich nach dem Versöhnungsweg glücklich. Mit Mami konnte ich über meine Gefühle reden. Dinge, die ich nicht so gut gemacht habe, mache ich jetzt besser. Ich fand den Versöhnungsweg schön.

Der ökumenische Versöhnungsweg in Stans ist nicht der einzige im Kanton. Fast in allen Gemeinden wird diese Form der Versöhnung gepflegt. Durchwegs mit gutem Erfolg. An einigen Orten wird an-

gutmachens. Dabei stehen immer wieder Biblische Geschichten im Zentrum. Stauend wird mit den Kindern entdeckt, was diese uralten Geschichten mit unserem Leben heute zu tun haben.

Die Teilnahme am Versöhnungsweg ist freiwillig. Dennoch nehmen deutlich mehr als die Hälfte aller 3.- und 4.-Klässler daran teil. In fantasievoll eingerichteten Räumen im reformierten Kirchgemeindehaus und in der katholischen Kirche diskutieren, erleben und reflektieren das Kind und die erwachsene Begleitperson verschiedene Gedankenimpulse zu Alltagssituationen in Familie, Freizeit und Schule. Sie denken über ihre Beziehung zu Gott und seiner Schöpfung nach. Sie dürfen Sorgen ablegen und Mut und Zuspruch für die Zukunft tanken. Wie das geht? Fragen wir doch Kim:

Kim, du warst mit deiner Mutter auf dem Versöhnungsweg, was habt ihr da alles machen können?

In einem Raum konnten wir verschiedene Geräusche hören, zum Beispiel Wasser rauschen. In einem anderen, kleinen Raum



nungsweg

schliessend an den Weg für die katholischen Kinder ein Beichtgespräch angeboten, oder es wird als Abschluss der Versöhnungswegwoche ein spezieller Gottesdienst gefeiert. Und was sagen die Begleitpersonen zum Versöhnungsweg? Viele sind tief berührt von dem Erlebnis,

einmal allein in ungestörtem Rahmen mit dem ihnen anvertrauten Kind intensiv nachzudenken und zu diskutieren. Einige erwähnen, dass sie unbekannte Seiten an ihrem Kind entdeckt haben, andere wünschen sich ein solches Angebot auch für Erwachsene.



Ein Licht der Dankbarkeit.



Kim mit ihrer Mutter auf dem Versöhnungsweg.



Fotos: Denise Kohler-Kull

Das Leben spiegeln.



Gemeindekreis Stans, Stansstad, Ennetmoos und Engelbergertal

Pfarramt Stans, Pfarrer
Rüdiger Oppermann
Buochserstrasse 16
6370 Stans
Tel. 041 610 21 16
Fax 041 610 21 56
E-Mail
ref.pfarramt.stans@bluewin.ch
Pfarrer Michael Dietliker
Schützenmatte 4b
6362 Stansstad
Tel. 041 610 21 53
E-Mail
mdietliker@kfnmail.ch
Sekretariat Pfarramt:
Tel. 041 610 56 53
Büro Katechetin:
Tel. 041 610 56 52
Präsidium Kirchenpflege:
Tel. 041 628 26 85
Homepage:
www.kirchestans.ch

KIRCHENBUS

Zu den Gottesdiensten ab Stans
und Stansstad jeweils um 9.45 Uhr

GOTTESDIENSTE

- **Sonntag, 1. Mai**, Stans, 10 Uhr, Gottesdienst, Pfr. R. Oppermann; musikalische Gestaltung: Judith Simon, Saxophon; anschliessend Kirchenkaffee
- **Sonntag, 8. Mai**, Stans, 10 Uhr, Familiengottesdienst zum Muttertag, Pfr. R. Oppermann, Katechetin D. Kohler; gemeinsames Zmorge ab 9 Uhr. Bus ab Stansstad um 8.45 und 9.45 Uhr
- **Sonntag, 15. Mai**, Stansstad, 10 Uhr, Gottesdienst mit Taufe, Pfr. M. Dietliker; Christoph Schuler, Violine; Ursula Sulzer, Orgel
- **Samstag, 21. Mai**, Ökumenische Bergkapelle Wirzweli, 16.30 Uhr, ökumenischer Gottesdienst, Pfr. R. Oppermann / Stans und Katechetin Maria Birrer / Wirzweli. Musikalische Gestaltung: Liedersängerin Rita Barmettler aus Buochs singt Nidwaldner Lieder und begleitet den Gemeindegang. Anschliessend Generalversammlung der Kapellenvereinigung
- **Sonntag, 22. Mai**, Stansstad, 10 Uhr, Gottesdienst, Pfrn. C. Graf

- **Sonntag, 29. Mai**, Stans, 10 Uhr, Gottesdienst mit Taufe, Pfr. R. Oppermann, Pfr. M. Dietliker; musikalische Gestaltung: Harmoniemusik Stans; anschliessend Gemeindegottesdienst

KAFFEEPLAUSCH

- **Donnerstag, 12. Mai**, Wohnheim Nägeligasse, Stans, 15 Uhr, Pfr. R. Oppermann und Team

ANDACHT

- **Freitag, 27. Mai**, Riedsunnä Stansstad, 17 Uhr, Pfr. M. Dietliker

ZYT NÄH – ZYT GÄH

- **Samstag, 7. Mai**, Stans, 9–11 Uhr, D. Zweifel

KONZERT

- **Sonntag, 22. Mai**, Stans, 17 Uhr, Konzert mit beschwingter, heiterer Musik für Harfe und Orgel. Es musizieren Anne-Martine Hofstetter, Harfe, und Ursula Sulzer, Orgel. Anschliessend Apéro im Pfarrgarten (siehe Seite 3).

BIBELABEND «GLEICHNISSE JESU»

- **Dienstag, 24. Mai**, Stansstad, 19–20 Uhr, Pfr. M. Dietliker

MEDITATION

- **Donnerstag, 5. und 19. Mai**, Stans, 18.45–19.45 Uhr, Pfr. R. Oppermann; achtsames Sitzen und Gehen in der Stille. Hilfreich: Bequeme Kleidung, dicke Socken.

KIK-TREFF

- **Samstag, 14. Mai**, 9.30–11.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Stans, für Kinder von 5 bis 10 Jahren

MITTAGSTISCH

- **Dienstag, 17. und 31. Mai**, Stans, ab 12 Uhr; Anmeldung bis 9 Uhr: Telefon 041 610 56 53

KIRCHENKINO

- **Freitag, 6. Mai**, Stans, 20 Uhr: «Der Pferdeflüsterer». US-amerikanischer Spielfilm aus dem Jahre 1998 mit Robert Redford.



Gemeindekreis Hergiswil

Pfarramt Hergiswil
Pfarrer Ulrich Winkler
Büelstrasse 21
6052 Hergiswil
Tel. 041 630 19 15
Fax 041 630 19 16
E-Mail
ulrich.winkler@bluewin.ch
Präsidium Kirchenpflege
Tel. 079 353 03 81
Homepage:
www.kirche-hergiswil.ch

Fahrdienst zu Veranstaltungen bis 18 Uhr
am Vortag bestellen: Telefon 041 632 42 82

GOTTESDIENSTE

- **Sonntag, 1. Mai**, 10 Uhr, Pfrn. Beatrice Brügger
- **Sonntag, 8. Mai**, 10 Uhr, Pfrn. Beatrice Brügger
- **Sonntag, 15. Mai**, 9 Uhr (!), Pfr. U. Winkler
- **Samstag, 21. Mai**, Andachtsraum des Seniorenzentrums Zwyden, 11 Uhr. Pfr. U. Winkler
- **Sonntag, 29. Mai**, 10 Uhr, Pfr. U. Winkler

ABENDMEDITATION

- **Samstag, 21. Mai**, 19 Uhr, Pfr. U. Winkler. Man sagt: Ein unbewusst lebender Mensch suche Erholung durch Ferien, während ein «erwachter Mensch» Kraft aus heilsamen Gedanken ziehe. Die Abendmeditationen sind eine Einladung, Aufregung und Gedankendruck zurückzulassen. Kommen Sie und tauchen Sie ein in weites und vertieftes Bewusstsein. Hören Sie ohne An-

strengung zu. Spüren Sie, wie der Druck der Gedanken Sie verlässt, Aufregung verschwindet, Harmonie, Wohlbefinden, Energie und Freude Ihren Geist und Ihren Körper erfüllen.

BIBELGESPRÄCH IM PFARRZIMMER DER KIRCHE

- **Freitag, 20. Mai**, 15–16 Uhr, mit Pfr. U. Winkler im Pfarrzimmer der Kirche. Für Menschen, die dem Wort Gottes Kraft zutrauen. Themen ergeben sich aus Anregungen der Teilnehmer zu Gesprächsbeginn.

KIRCHENKREISVERSAMMLUNG HERGISWIL

- **Sonntag, 15. Mai**, 10 Uhr, im Anschluss an den Gottesdienst um 9 Uhr

GESPRÄCHSABEND «CHRISTUS – LICHT AUS DER ZUKUNFT»

Mittwoch, 18. Mai / Dienstag, 31. Mai, 19.30–21.30 Uhr im Pavillon neben der Kirche, mit Pfr. U. Winkler. Menschen unterscheiden heute zwischen Religion und Kirche. Religiosität nimmt zu, Kirchlichkeit nimmt ab. Eine neue Spiritualität nimmt Gestalt an, jenseits kirchlicher Sprache und Traditionen. Die Grenzen zwischen den Weltreligionen beginnen sich aufzulösen; Glaubensinhalte verschwinden oder wandeln sich. Es scheint eine neue Zeit anzubrechen, mit einem neuen BEWUSSTSEIN und einem neuen GEIST. Die Teilnahme ist kostenlos. Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung erwünscht unter Tel. 041 630 19 15 oder per Mail ulrich.winkler@bluewin.ch.



**Gemeindekreis
Buochs,
Ennetbürgen,
Beckenried,
Emmetten**

Pfarramt Buochs
Pfarrer Jacques
Dal Molin
Strandweg 2
6374 Buochs

Tel. 041 620 14 29
Fax 041 620 85 29
E-Mail
dalmolin@bluewin.ch

Präsidium Kirchenpflege
Tel. 041 620 66 67

Homepage:
www.ref.kirche-buochs.ch

CHILETAXI

Das Chiletaxi steht Ihnen für kirchliche Veranstaltungen gratis zur Verfügung:
Telefon 041 620 03 03

GOTTESDIENSTE

• **Sonntag, 1. Mai, 10 Uhr,**
Pfr. H.-U. Bäumlner, Aesch; musikalische Umrahmung des Gottesdienstes mit Karin Weber, Klavier, Buochs

• **Sonntag, 8. Mai (Muttertag), 10 Uhr,**
Pfr. J. Dal Molin

• **Sonntag, 15. Mai, 10 Uhr,**
Pfr. H.-U. Bäumlner, Aesch

• **Sonntag, 22. Mai, 10 Uhr,**
Gottesdienst für Gross und Klein,
Pfr. J. Dal Molin. Musikalische Mitwirkung:
Rita Barmettler, Buochs, Gesang und Gitarre. Aperitif, Gemeindekreisversammlung (siehe Box)

• **Sonntag, 29. Mai, 10 Uhr,** Pfr. J. Dal Molin

BIKI (BIBELKISTE)

• **Mittwoch, 18. Mai,** Aa-Treff Kirche, 14.30–16.30 Uhr, für Kinder von ca. 4 bis 8 Jahren. Geschichten hören, singen, basteln und ein Zvieri. Leitung: M. Weekes, Ennetbürgen. Auskunft über Telefon 079 338 17 71

SUNNTIGSFIIIR

• **Freitag, 20. Mai,** Dorfpark Buochs, 19 Uhr, Sunntigsfiiir-Team, anschliessend gemütliches Beisammensein im Aa-Treff Kirche Buochs. Eingeladen sind Eltern und Kinder der 2. Klasse.

SENIORENACHMITTAG

• **Dienstag, 31. Mai,** Aa-Treff Kirche Buochs, 14 Uhr. Was? Noch nicht «al dente» gekocht? Guet Nacht am Sächsi! Was hat Regina Clavadetscher, ehemalige Sigristin in Stans, wohl dazu zu sagen? Fahrdienst melden: Gemeinde Ennetbürgen, Th. Bernasconi, Telefon 041 620 48 47, übrige Gemeinden, V. Gerber, Telefon 041 620 44 80, oder im Sekretariat, Telefon 041 620 14 29

NEUZUZÜGERABEND

• **Freitag, 27. Mai, 18 Uhr.**
Alle neu in unseren Gemeindekreis zugezogenen Kirchenmitglieder erhalten eine Einladung.

STRICKNACHMITTAGE

• **Montag, 2., 16., 30. Mai,**
Kirchgemeindsaal, Strandweg 2, Buochs, 14 Uhr–17 Uhr

**GEMEINDEKREIS-
VERSAMMLUNG**

Sonntag, 22. Mai,
Aa-Treff Kirche, 11.15 Uhr.

Traktanden:

1. Wahl der Stimmzählenden
2. Jahresrückblick in Bildern
3. Rücktritt aus der Kirchenpflege
4. Wahlen
5. Informationen, Fragen

Die Kirchenpflege lädt Sie herzlich ein.

Gesamtgemeinde Nidwalden

AMTSHANDLUNGEN

Bestattungen

7. März:
Elsa Tschanz-Ritter aus Allschwil (1920)

10. März:
Kurt Lüthi-Christen aus Emmetten (1926)

**ORDENTLICHE FRÜHJAHR-
KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG**

• **Montag, 23. Mai, 20 Uhr,** reformierte Kirche Buochs (siehe Seiten 3 und 8)

• **Montag, 16. Mai, 20 Uhr,** reformierte Kirche Stans, Informationsabend zur neuen Kirchenordnung (siehe Seiten 3 und 8)

MORGENBESINNUNG

• **Mittwoch, 11. Mai, 9 Uhr,**
Kirchgemeindsaal Buochs

**«INNEHALTEN»
MUSIK UND MEDITATION**

• **Dienstag, 24. Mai, 20–20.45 Uhr,** Klosterkirche St. Klara, Stans, Thema: «Gott, Grund allen Seins», Text: Sr. Marie-Elisabeth Sollberger, Sr. Franziska Christen; Musik: Rudolf Zemp, Querflöte, Sr. Susanna-Maria Barmet, Orgel

BISTRO INTERCULTUREL

• **Samstag, 7. Mai, 14.30–17 Uhr,**
Oeki Stansstad, Weltvolkstanz

• **Samstag, 14. Mai, 15–16.30 Uhr,** ab Dorfplatz, Kirchentreppe, Dorfführung Stans; anschliessend Imbiss (Anlass ist kostenlos)

• **Sonntag, 29. Mai,** Wanderung, gemäss spezieller Ankündigung

GLOBALL

• **Sonntag, 15. Mai, und Samstag, 28. Mai,** jeweils 15–17 Uhr,
Sportanlagen Kollegium Stans

AKTUREL

• **Mittwoch, 11. Mai, 20 Uhr,** Schul- und Gemeindebibliothek Stans, Autorenlesung mit Christoph Schwyzer: Aus dem Buch «und heim», eindruckliche Porträts von betagten Menschen

FRAUENVEREIN

• **Donnerstag, 5. Mai, Maibummel.** Wir treffen uns um 14 Uhr auf dem Landsge-

meindeplatz in Oberdorf zu einem gemütlichen Maibummel der Aa entlang nach Büren. Im Restaurant Schlüssel stärken wir uns bei einem Zvieri. Rückkehr ist auch mit Postauto möglich.

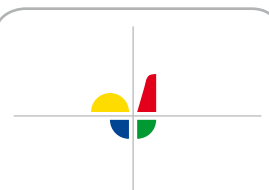
• **Mittwoch, 18. Mai, Besuch Klosterkräutergarten Heiligkreuz in Cham.** Von Sr. Theresita und Sr. Martha werden wir in die Geheimnisse des Kräutergartens eingeweiht. Nach der Führung Gelegenheit für Einkauf im Klosterladen. Treffpunkt: 13 Uhr, reformierte Kirche Stans. Anmeldung und Info über Mitfahrgelegenheit bei: Th. Bernasconi, 041 620 48 47. Kosten: Fr. 10.–

Voranzeige Ausflug vom

Dienstag, 7. Juni
Ganztägiger Ausflug ins Landhaus Ettenbühl bei Bad Bellingen, D. Genauere Angaben folgen mit der Einladung.

KOLLEKTEN IM MÄRZ

6. März: Fr. 150.– «Wipsen Africa» (Frauen für Frieden und Sicherheit); 13., 20. und 27. März: Fr. 835.– Brot für alle (Hilfe zur Selbsthilfe für Bauernfamilien in Kongo) und Fr. 592.– für HISON-Projekt (Hilfe für Waisenkinder in Ghana)



**Evangelisch-
Reformierte Kirche
Nidwalden**

Postfach 301
6371 Stans
Tel.: 041 610 34 36
Fax: 041 610 38 45
E-Mail:
ref-kirchenrat-nw@bluewin.ch

Öffnungszeiten Sekretariat
Dienstag/Mittwoch:
8.15 bis 12 und
13.30 bis 17 Uhr

Donnerstag:
13.30 bis 17 Uhr



Foto: Vreni Gerber

Rücktritt von Ursula Feitknecht

Vreni Gerber – An der Gemeindekreisversammlung vom Mai 2003 wurde Ursula Feitknecht, Beckenried, in die Kirchenpflege gewählt. Sie war bereit, ihren Beitrag an die freiwillige Kirchenarbeit zu leisten. Ihre Begabungen, Wünsche, Bedürfnisse und Interessen hat sie auf verschiedene Weisen eingebracht. Sie hat insbesondere kulturelle Anlässe mitgeprägt, so etwa den Ausflug nach Altdorf und Seedorf oder die Planung und Durchführung der Kirchennacht.

Unter ihrer Führung wurde die Verschönerung der Buochser Kirche durchgeführt. Spezielle Kunstobjekte wie der Kerzenständer oder das Bild der Kirchennacht fanden so Einzug in unsere Kirche. Im Kirchenrat setzte sie sich für Transparenz und Einhaltung des Budgets ein. Für die neugewonnene Zeit wünschen wir ihr viel Freude und danken für ihren Einsatz zum Wohl unseres Gemeindekreises.

Ursula Feitknecht tritt als Kirchenpflegepräsidentin und Kirchenrätin zurück.

FRÜHJAHR-S-KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG

Am Montag, 23. Mai 2011, um 20 Uhr, sind alle stimmberechtigten Mitglieder zur ordentlichen Frühjahrs-Kirchgemeindeversammlung in der Kirche Buochs eingeladen.

Neben dem Rechenschaftsbericht des Kirchenrates, der Abnahme der Jahresrechnung 2010 und der Wahl eines Mitglieds des Kirchenrates wird dabei vor allem die neue

Kirchenordnung für die Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden zur Abstimmung gebracht.

Eine Woche vor der Kirchgemeindeversammlung – am Montag, 16. Mai, um 20 Uhr – findet in der Kirche Stans eigens ein Informationsabend zu diesem wichtigen Traktandum statt (siehe Seite 3 «Aus dem Kirchenrat»).

IMPRESSUM

Redaktionsadresse:

Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden
Postfach 301, 6371 Stans

Telefon: 041 610 34 36, Fax: 041 610 38 45

E-Mail: ref-kirchenrat-nw@bluewin.ch

Für Leserbrief: red.kirchennews@bluewin.ch

Redaktion «Kirchen-News»
Stanserstrasse 16, 6374 Buochs

Redaktion: Pfr. Rüdiger Oppermann (Leitung),
Vreni Gerber, Theres Bernasconi, Andreas Etzweiler,
Maria Oppermann, Monika Z'Rotz-Schärer, Stephan Landis
(Reformierte Presse), Barbara Merz (Redaktionssekretariat)

Weiter arbeiten an dieser Nummer mit:

Pfr. Jacques Dal Molin, Pfr. Michael Dietliker,
Denise Kohler-Kull

Gestaltung / Produktion: Medienpark, Zürich

Druck: GfK PrintCenter, Hergiswil

Auflage: 3300 Exemplare. Erscheint monatlich

Verteilt an die Mitglieder der Evangelisch-Reformierten Kirche Nidwalden